



Ortsmeisterschaft: Kirchheimer SC (blau) und SV Heimstetten treffen im Finale erneut aufeinander; nach einem Achtmeter-Krimi gewinnt der SVH.



Leidenschaft: Grüne Heide (l.) setzt sich in der Vorrunde (hier beim 3:1 gegen Unterföhring) klar durch und scheidet erst im Halbfinale haarscharf an Kirchheim. SVEN LEIFER (5)

Krimi im Achtmeterschießen

MERKUR CUP Heimstetten setzt sich im Finale gegen Kirchheim durch – Lob für Gastgeber Feldkirchen

Feldkirchen – Vom Kreis- über Orts- zum Herzschlagfinale: So lässt sich das erstmalige Gastspiel des wohl weltweit größten E-Jugend-Fußballturniers, dem Merkur CUP, beim TSV Feldkirchen zusammenfassen. Denn wie erwartet setzen sich dort beim Kreisfinale für die Mannschaften aus dem nördlichen Landkreis München (Kreis 13) im SV Heimstetten und dem Kirchheimer SC zwei Clubs aus ein und derselben Gemeinde durch und lösen so das Ticket fürs Qualifikationsturnier zum Bezirksfinale.

Das Endspiel der beiden Ortsrivalen entwickelt sich dabei zu einem Krimi: Nach Chancen hüben wie drüben, aber letztlich torlosen 20 Minuten muss das Achtmeterschießen die Entscheidung bringen. Und weil hier zwei Versuche der Kirchheimer an den Pfosten und übers Tor fliegen, bleibt als letztes Bild des Kreisfinals ei-

ne rote Jubeltraube aus Heimstettner E-Jugend-Kickern in Erinnerung, die den 4:2-Derbyerfolg nach Achtmeterschießen und damit den Turniersieg feiern.

„Es war unser Ziel, dass wir weiterkommen und das Derby gegen Kirchheim gewinnen“, sagt Paul Berger, der den SVH zusammen mit Said Khorasani trainiert. „Deshalb sind wir vollauf zufrieden, wie es heute für uns gelaufen ist.“ Tatsächlich können die Heimstettner in Feldkirchen sogar zwei Derbysiege bejubeln, denn schon im letzten Vorrundenduell haben sie gegen den KSC mit 2:1 die Oberhand behalten.

Da die zwei Kirchheimer Clubs sich in den weiteren Gruppenspielen gegen den FC Phönix Schleißheim und den TSV Grasbrunn jeweils keine Blöße geben, ziehen beide ins Halbfinale ein. Dort setzt sich Heimstetten nach hartem

32. Merkur CUP 2026
Das größte U11-Fußballturnier der Welt vermittelt Werte, schafft Umweltbewusstsein und fördert Gesundheit durch Sport.

ESB ENERGIE SÜDBAYERN, **Bayern Park**, **uhlisport**, **Münchner Merkur HEIMATZEITUNGEN**, **merkurcup.com**

Merkur CUP 2026 – die Partner

Der Merkur CUP wird vom Münchner Merkur veranstaltet, vom BFV unterstützt und von den Premiumsponsoren ESB Energie Südbayern, uhlisport und Bayern-Park maßgeblich gefördert. ESB ist zudem Fairplay- und Umweltschutz-Partner des Merkur CUP. Außerdem unterstützen der FC Bayern München wie auch die SpVgg Unterhaching unser Turnier. Der Merkur CUP und seine weiteren Partner: Mauritz Pokale Rosenheim, Geldhauser Busreisen, Bavaria Filmstadt, Bayerischer Handwerkstag, Radio Arabella, Allianz Arena, FC Bayern Museum, wg.design, HoWe, Karim Adeyemi-Stiftung, ALLROUND Autovermietung und Night of the Proms. Der Merkur CUP dankt ferner Unterhachings Präsidenten Mani Schwabl für die Schirmherrschaft, Innenminister Joachim Herrmann für die Patenschaft sowie seinen Marken-Botschaftern Sandro Wagner, Guido Buchwald, Felix Neureuther und Klaus Augenthaler für ihre Unterstützung.

MERKUR CUP

Kreisfinale

Vorrunde Gruppe 1

Unterföhring – Feldkirchen	1:2
Lohhof – Grüne Heide	1:3
Unterföhring – Grüne Heide	1:3
Feldkirchen – Lohhof	2:3
Grüne Heide – Feldkirchen	2:2
Lohhof – Unterföhring	1:2

Gruppe 2

Grasbrunn – Kirchheim	0:6
Schleißheim – Heimstetten	0:3
Grasbrunn – Heimstetten	0:3
Kirchheim – Schleißheim	6:1
Heimstetten – Kirchheim	2:1
Schleißheim – Grasbrunn	1:3

1. SV Heimstetten 3 8:1 11
2. Kirchheimer SC 3 5:7 8
3. FC Phönix Schleißheim 3 5:9 4
4. TSV Grasbrunn 3 0:13 0



Ehrenkodex: Der Kapitän des TSV Feldkirchen liest den Text vor dem Kreisfinale.

Kampf mit 2:0 gegen den SV Lohhof durch, dessen Trainer Christian Lippert – er betreut das Team aus Unterschleißheim zusammen mit Dordi Stoimenovski – trotz der Niederlage hochzufrieden ist.

„Wir haben uns im ganzen Turnier sehr gut geschlagen“, lobt der Coach direkt nach dem Halbfinal-Aus. Wenig später haben Lippert und seine Kicker

dann noch mehr Grund zum Jubeln. Denn in einem packenden Spiel um Platz drei gewinnt das Team aus Unterschleißheim mit 3:2 gegen den SC Grüne Heide Ismaning, der dasselbe Duell in der Vorrunde noch mit 3:1 gewonnen und sich dadurch den Gruppensieg geschnappt hat.

Das Team aus Fischerhäuser schrammt anschließend im Halbfinale nur haarscharf an

der Überraschung vorbei: Erst im Achtmeterschießen muss sich die von Jan Tremel und Thomas Bachinger trainierte Mannschaft dem Kirchheimer SC mit 3:4 geschlagen geben. Am Ende landet Grüne Heide also auf Rang vier, wobei auch Jan Tremels Fazit positiv ausfällt. „Die Jungs haben alles reingeworfen“, lobt der Trainer. „Für sie ist der Merkur CUP ein einmaliges Erlebnis, das sie nie vergessen werden. Das weiß ich, weil ich selbst schon als Bub beim Merkur CUP mitgespielt habe.“

Ein Erlebnis ist dieses Kreisfinale fraglos auch für den TSV Feldkirchen, der kurzfristig als Ausrichter des Turniers eingespungen ist. „Für uns ist es das erste Mal, dass wir so ein Turnier veranstalten“, sagt Jugendleiter Sebastian Domröse. Doch mit „ein bisschen Wahnsinn und viel Leidenschaft“ stemmt der Verein die Organisation und bekommt hinterher allseits Lob dafür.

Aus sportlicher Sicht verpassen die Gastgeber nach einer starken Vorrunde das Halbfinale nur denkbar knapp und wer-

FAIRPLAY PARTNER
Respekt und Fairness
Merkur CUP
ESB ENERGIE SÜDBAYERN

Halbfinale

Grüne Heide – Kirchheimer SC	n.A. (1:1) 3:4
Lohhof – Heimstetten	0:2

Spiel um 7. Platz

Unterföhring – Grasbrunn	2:0
--------------------------	-----

Spiel um 5. Platz

Phönix Schleißheim – Feldkirchen	0:3
----------------------------------	-----

Spiel um 3. Platz

Grüne Heide – Lohhof	2:3
----------------------	-----

Finale

Kirchheim – Heimstetten	n.A. (0:0) 2:4
-------------------------	----------------

ESB Fairnesspreis-Gewinner: TSV Feldkirchen
Gewinner Torwandschießen: FC Unterföhring

den letztlich nach einem 3:0-Erfolg im Platzierungsspiel gegen Phönix Schleißheim Fünfter. Dahinter folgt der FC Unterföhring, der das Duell um Rang sieben mit 2:0 gegen Grasbrunn gewinnt.

Der Fairnesspreis wiederum geht an den TSV Feldkirchen, dessen Jugendleiter ein rundum positives Fazit zieht. „Wir sind als vergleichsweise kleiner Verein stolz darauf, dass wir so ein Turnier ausrichten und dabei sein dürfen“, betont Sebastian Domröse. „Für die Jungs ist der Merkur CUP wie die Champions League, also ein absolutes Highlight.“ **PATRIK STÄBLER**



Ballbeherrschung: Gastgeber TSV Feldkirchen im Duell mit dem SV Lohhof.



Volle Konzentration: Phönix Schleißheim (rechts) und TSV Grasbrunn im Vorrundenduell.